PHILIPPIA I / 1: 3 – 8 1970

GERHARD FOLLMANN

# RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI (1808 – 1904)

**Anstelle eines Geleitworts**

**Abstract**

This new journal is founded to mark the 400th birthday of the Museum of Natural History in the Ottoneum at Kassel which coincides with its present development from a local documentation center into a scientific institution of supraregional character. It is therefore dedicated to RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI (1808–1904), whose scientific career began at Kassel and who subsequently became world-known by his pioneering biological studies in South America.

Das Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel blickt auf eine über 400jährige wechselhafte Geschichte zurück, die vom Naturalienkabinett der hessischen Landgrafen (1568) über das Preußische Naturalienmuseum (1866) und das Städtische Naturkundemuseum (1929) führte. Wenn nach einem derartigen Zeitraum erstmalig eine regelmäßige naturwissenschaftliche Schriftenreihe dieser Anstalt vorgelegt wird, dann bedeutet das nicht nur einen wichtigen Wendepunkt in ihrer Entwicklung, sondern vor allem, daß sie den Übergang vom landschaftsbezogenen Dokumentationszentrum zum weltoffenen Forschungs- und Schaumuseum vollzog.

Die neue Veröffentlichungsfolge erwies sich trotz der kaum noch überschaubaren Literaturflut auf allen Wissensgebieten als notwendig, um wertvolle Forschungsergebnisse lokaler und allgemeiner Art zu belegen und den wissenschaftlichen Informationsaustausch des Instituts zu fördern. Seit langem ist es üblich, durch den Titel einer solchen Zeitschrift die Erinnerung an einen verdienten Forscher wachzuhalten und gleichzeitig eine prägnante und richtungweisende Bezeichnung zu schaffen. Daher lag es nahe, die Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel mit dem Namen eines Mannes zu verknüpfen, dem nicht nur die nordhessische Naturforschung und das Kasseler Naturkundemuseum selbst, sondern die internationale Naturwissenschaft und das naturkundliche Museumswesen allgemein sehr viel verdanken: RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI (1808–1904).

Am 14. September 1808 in Charlottenburg bei Berlin geboren, war RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI von 1818–1822 Schüler JOHANN HEINRICH PESTALOZZIs, des Begründers der modernen Pädagogik in Yverdon (Iferten, Schweiz) und besuchte anschließend das berühmte Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin. An der Berliner Universität studierte er dann Medizin und promovierte dort 1830 mit einer zoologischen Arbeit

(„Orthoptera berolinensia"). Einer seiner akademischen Lehrer war der Forschungsreisende und Universalgelehrte ALEXANDER VON HUMBOLDT, dessen Vorlesungen ihn besonders zur Beschäftigung mit den Naturwissenschaften anregten.

Nach dem Studium bereiste er Süditalien, zunächst aus gesundheitlichen Gründen und „um etwas von der Welt zu sehen", nutzte aber den Aufenthalt zu gründlichen Beobachtungen über die dortige rezente und fossile Weichtierfauna, die er nach der Rückkehr nach Berlin systematisch auswertete. Neben zahlreichen Aufsätzen in Fachzeitschriften, besonders dem Archiv für Naturgeschichte, war das Ergebnis der erste Band seiner grundlegenden „Enumeratio molluscorum Siciliae" (1836), welcher ihm u. a. auf Anregung ALEXANDER VON HUMBOLDTs die durch König FRIEDRICH WILHELM III. verliehene Preußische Goldmedaille für Kunst und Wissenschaften einbrachte.

Schon 1835 wurde PHILIPPI als Professor der Naturgeschichte und Erdkunde an das drei Jahre zuvor gegründete Kasseler Polytechnikum berufen, wo als Chemiker z. B. FRIEDRICH WOEHLER und später ROBERT BUNSEN, als Physiker RUDOLPH KOHLRAUSCH, als Mineraloge WILHELM DUNCKER und als Nationalökonom KARL WINKELBLECH wirkten. Bereits ein Jahr später gründete er gemeinsam mit dem Mediziner GEORG HERMANN MOELLER, dem Bergrat ADOLF SCHWARZENBERG, dem Oberforstrat JOHANN GEORG SCHWARZENBERG und mehreren anderen den Kasseler Verein für Naturkunde, dem er darauf lange Jahre vorstand, und zu dessen Schriftenreihe er manchen wertvollen Beitrag lieferte.

Seine angegriffene Gesundheit erforderte und eine Erbschaft seiner Frau KAROLINE, geb. KRUMWIEDE, sowie die Beurlaubung durch die kurhessische Landesregierung ermöglichten eine zweite Studienreise PHILIPPIs nach Italien (1837–1939). Nach der Rückkehr nach Kassel konnte er u. a. die „Enumeratio molluscorum Siciliae" (1844) abschließen, die neuerliche Anerkennung in Form der Orden der Italienischen Krone und der Königin ISABELLA II. VON SPANIEN sowie die Ernennung zum Mitglied der Akademien von Neapel und Turin eintrug. Aber auch in Kassel wurde sein Wirken gewürdigt: So wurde PHILIPPI 1849 zum Direktor der Polytechnischen Schule ernannt und noch im gleichen Jahr veranlaßte seine weltoffene, liberale und antiautoritäre Haltung seine Wahl zum Stadtrat der Residenz.

Nach dem Sturz des fortschrittlichen Märzministeriums und dem Einmarsch von Bundestruppen im Spätherbst 1850 mußte er jedoch Repressalien fürchten, floh zunächst nach Göttingen und fand dann in Karlshütte bei Braunschweig mit seiner Familie bei Freunden Asyl. Unter Berücksichtigung solcher Umstände erscheint es nur natürlich, daß er dem Drängen seines jüngeren Bruders BERNHARD PHILIPPI folgte, wie dieser nach Chile auszuwandern. Mitte 1851 schiffte er sich in den fernen Andenstaat ein, an dessen Siedlungsgeschichte besonders Nordhessen so großen Anteil hat. Hier erwarb er gemeinsam mit seinem Bruder die Besitzung San Juan am Rio Bueno in der südchilenischen Provinz Valdivia, die er nach dem tragischen Tod BERNHARD PHILIPPIs als Gouverneur der neubesetzten Provinz Magallanes 1852 allein übernahm.

Als Naturforscher aus innerer Berufung nahm PHILIPPI dennoch seine erd- und lebenskundlichen Studien sofort wieder auf und wurde im Jahre 1853 zum Leiter des Lyzeums in der aufstrebenden Provinzhauptstadt Valdivia ernannt. Aber schon im Oktober

des gleichen Jahres berief ihn der chilenische Staatspräsident MANUEL MONTT als Professor für Botanik und Zoologie an die Landesuniversität und kurze Zeit darauf auch zum Direktor des Staatlichen Naturhistorischen Museums zu Santiago. Die nachfolgenden Jahre müssen sowohl bezüglich seiner Lehr- wie seiner Forschungstätigkeit als die fruchtbarsten seines Lebens bezeichnet werden. In diesen Zeitraum fällt nicht nur die Gründung und Leitung des später leider aufgegebenen Botanischen Gartens zu Santiago, sondern vor allem seine Forschungsreisen, von denen nur diejenigen durch die nordchilenische Atacamawüste (1853–1864) und zum pazifischen Juan-Fernández-Archipel (1864) erwähnt seien, welche überreiche Ergebnisse brachten.

So konnte PHILIPPI allein über 3000 neue Pflanzenarten beschreiben, die verständlicherweise nicht alle der modernen Systematik standhielten. Wenn er sich in dieser zweiten Schaffensperiode auch mehr der Botanik zuwandte, verlor er doch nie die Verbindung zu den übrigen Zweigen der Naturwissenschaften, besonders Zoologie und Paläontologie. Die Zahl seiner Veröffentlichungen in Buchform und in Zeitschriften ist Legion, und noch heute liegt kein vollständiges Schriftenverzeichnis von ihm vor. PHILIPPI war Dauerinskribent von Petermanns Mitteilungen, der Zeitschrift für die gesamten Naturwissenschaften, der Linnaea, der Zeitschrift für Malakozoologie, des Globus, der Anales de la Universidad de Chile, der Anales del Museo Nacional de Santiago und vieler anderer Periodika sowie Mitglied 57 gelehrter Gesellschaften in Europa und Amerika.

Zu den zahlreichen Würden und Bürden in seiner Adoptivheimat kamen 1866 die Ernennung zum Professor für Naturgeschichte am Nationalinstitut für Erziehungswesen in Santiago und 1868 die Bestellung zum Mitglied des Staatlichen Universitätsrats sowie zum Ehrenmitglied der Medizinischen Fakultät der Universität von Chile. 1874 legte er jedoch alle Lehrämter nieder und widmete sich nur noch der Leitung des Staatlichen Naturhistorischen Museums, das er in völlig verwahrlostem Zustand übernommen hatte und welches nun als naturwissenschaftliches Forschungsinstitut und Schaumuseum den Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen in anderen Weltstädten nicht mehr zu scheuen brauchte, nicht zuletzt dank seiner unermüdlichen eigenen Sammeltätigkeit und seiner Fähigkeit, Interesse zur Mitarbeit zu wecken. Er hielt das Santiaginer Naturkundemuseum stets für seinen wichtigsten Wirkungskreis und legte die Direktion erst im hohen Alter von 90 Jahren (1898) nieder, überhäuft mit Ehrungen aus Chile und der übrigen Welt. Diese Ovationen wiederholten sich nach dem Tod RUDOLPH AMANDUS PHILIPPIs am 24. Juli 1904 in gesteigertem Maße, als seinem Staatsbegräbnis etwa 30 000 Personen beiwohnten!

**Anmerkung**

Dem Verein Kasseler Publikationen unter Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Kassel, Dr. K. BRANNER, und des Leiters des Amtes für Kulturpflege, Dr. K. F. HEISE, sei auch an dieser Stelle für die Ermöglichung der Drucklegung der Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel gedankt. Eine ausführlichere Würdigung von Leben und Werk RUDOLPH AMANDUS PHILIPPIs mit ergänztem Schriftenverzeichnis befindet sich in Vorbereitung.

**Zusammenfassung**

Es wird ein gedrängter Abriß von Leben und Werk des zunächst in Kassel (Hessen) und später in Santiago (Chile) tätigen Biologen RUDOLPH AMANDUS PHILIPPIs (1808–1904) vorgelegt, dem die neue Schriftenreihe Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel aufgrund seiner großen Verdienste um Botanik, Zoologie, Paläontologie und Museumswesen gewidmet ist.

**Schrifttum ***

BALL, J., 1886: Professor PHILIPPIs researches in Chile. J. Linnean Soc., Bot. **24:** 65.
BARROS-ARANA, D., 1904: El doctor don RODULFO AMANDO PHILIPPI, su vida y sus obras. Santiago.
FENNEL, L., 1905: RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **49:** 143–161.
– 1913: Zur Feier des 75jährigen Bestehens. Abh. Ber. Ver. Nat. Cassel **53:** 170–176.
FONCK, F., 1901: Apuntes para la biografía de BERNARDO E. PHILIPPI. An. Univ. Chile **108:** 57–61.
GOTSCHLICH, B., 1904: Biografía del doctor RODULFO AMANDO PHILIPPI (1808–1904). Santiago.
LOOSER, G., 1937: Algunos helechos chilenos descriptos por el doctor R. A. PHILIPPI. Rev. Univ. cat. Santiago **22:** 105–114.
MUÑOZ-PIZARRO, C., 1959: Sinopsis de la flora chilena. Santiago.
– 1960: Las especies de plantas descritas por R. A. PHILIPPI en el siglo XIX. Estudio crítico en la identificación de sus tipos nomenclaturales. Santiago.
OCHSENIUS, C., 1889: Biographisches über R. A. PHILIPPI. Bot. Centralbl. **37:** 29.
PHILIPPI, F., 1865: Excursión botánica en Valdivia. An. Univ. Chile **27:** 289.
– Viaje a Toltén y a la laguna de Budi. Rev. chil. **18:** 161–172.
– 1881: Catalogus plantarum vascularium chilensium. An. Univ. Chile **59:** 49–422.
– 1883: Vegetation of Coquimbo. J. Bot. **21:** 247–248.
– 1884: A visit to the northernmost forest of Chile. J. Bot. **22:** 201.
– 1886: Reise nach der Provinz Tarapacá. Verh. deutsch. wiss. Ver. Santiago **1:** 135–163.
– 1887: Botanische Reise nach der Provinz Atacama im Frühjahr 1885. Verhandl. deutsch. wiss. Ver. Santiago **1:** 214–221.
PHILIPPI, R. A., 1830: Orthoptera berolinensia. Berlin.
– 1836: Enumeratio molluscorum Siciliae viventium et in tellure tertiarum fossilium. I. Berlin.
– 1844: Enumeratio molluscorum Siciliae viventium et in tellure tertiarum fossilium. II. Halle.
– 1845: Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig bekannter Conchylien. I. Cassel.
– 1847: Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig bekannter Conchylien. II. Cassel.
– 1851: Abbildungen und Beschreibungen neuer oder wenig bekannter Conchylien. III. Cassel.
– 1852: Reisebericht über Exkursionen in der Provinz Valdivia (Vulkan Osorno). Bot. Z. **10:** 921–923.
– 1853 a: Observaciones sobre la *Huidobria fruticosa,* especie de planta de la familia de las loasáceas. An. Univ. Chile 12: **217–219.**
– 1853 b: Handbuch der Conchyliologie und Malakozoologie. Halle.

* Auswahl

- 1856 a: Observaciones sobre la flora de Juan Fernández. An. Univ. Chile **13:** 157–169.
- 1856 b: Die sogenannte Wüste Atacama und die großen Plateaubildungen der Anden südlich vom 19. Grade. Petermanns Mitt. **5:** 52–62.
- 1857 a: Observaciones generales sobre la flora del desierto de Atacama. An. Univ. Chile **14:** 352–357.
- 1857 b: Bemerkungen über die chilenischen Myrtaceen. Bot. Z. **15:** 393–401.
- 1857 c: Statistik der chilenischen Flora. Linnaea **30:** 233–303.
- 1858 a: *Latua,* ein neues Genus der Solanaceen. Bot. Z. **16**: 241–256.
- 1858 b: Botanische Reise nach der Provinz Valdivia. Bot. Z. **16:** 257–276.
- 1859 a: Palma de Chile. An. Univ. Chile **16:** 651.
- 1859 b: Zwei neue Gattungen der Taxineen aus Chile. Linnaea **30:** 730–735.
- 1860 a: Karte des Atacamagebietes. Halle.
- 1860 b: Reise durch die Wüste Atacama, auf Befehl der chilenischen Regierung im Sommer 1853–1854 unternommen und beschrieben. Halle.
- 1860 c: Die Provinz Valdivia und die deutschen Ansiedlungen daselbst und im Territorium Llanquihue. Petermanns Mitt. **6:** 125–165.
- 1861 a: Descripción de un nuevo género de plantas de la familia de las solanáceas. An. Univ. Chile **18:** 309–311.
- 1861 b: Botanische Exkursion in die Provinz Aconcagua. Bot. Z. **19:** 337–351.
- 1862: Sertum mendocinum. An. Univ. Chile **21:** 389–407.
- 1863 a: Comentario sobre las plantas chilenas descritas por el abate MOLINA. An. Univ. Chile **22:** 699.
- 1863 b: Exkursion nach den Bädern und dem neuen Vulkan von Chillán in Chile. Petermanns Mitt. **7:** 241–250.
- 1864: Elementos de historia natural. Santiago.
- 1865 a: Descripción de algunas plantas nuevas chilenas. An. Univ. Chile **26:** 638–650.
- 1865 b: Plantarum novarum chilensium. Centuriae inclusis quibusdam mendocinis et patagonicis. Linnaea **33:** 1–308.
- 1865 c: Über zwei neue Pflanzengattungen. Verh. zool. bot. Ges. Wien **15:** 517–524.
- 1866: Die Cordillera Pelada, das Kahle Gebirge der Provinz Valdivia. Petermanns Mitt. **8:** 171.
- 1867: Sobre las plantas chilenas descritas por el padre FEUILLÉE. An. Univ. Chile **29:** 760.
- 1869 a: Apuntes sobre la turba. An. Univ. Chile **32**: 155–161.
- 1869 b: Elementos de botánica. Santiago.
- 1870: Vegetation der Inseln San Ambrosio und San Felix. Bot. Z. **28:** 496–525.
- 1871: Sertum mendocinum alterum. Santiago.
- 1872: Descripción de las nuevas plantas incorporadas últimamente en el herbario chileno. Santiago.
- 1875: Sobre las plantas que Chile posee en común con Europa. An. Univ. Chile **47:** 131-140.
- 1882: Vorgeschichte des Botanischen Gartens zu Santiago. Gartenflora **31:** 6–12.
- 1886 a: Über die Veränderungen, welche der Mensch in der Fauna Chiles bewirkt hat. Festschr. Ver. Naturk. Cassel **1886:** 1–20.
- 1886 b: Veränderungen, welche der Mensch in der Flora Chiles bewirkt hat. Petermanns Mitt. **32:** 294–307.
- 1887 a: Über die chilenischen Arten des Genus *Polyachyrus.* Bot. Jahrb. **8:** 69–78.
- 1887 b: Los fósiles terciarios i cuartarios de Chile. Santiago.

— 1891: Catalogus praevius plantarum in itinere ad Tarapacá a FEDERICO PHILIPPI lectarum. An. Mus. nac. Santiago **18:** 1–91.
— 1893: Comparación de las faunas y floras de las repúblicas de Chile y Argentina. An. Univ. Chile **84:** 529–555.
— 1896 a: Plantas nuevas chilenas. An. Univ. Chile **24:** 341–362.
— 1896 b: Botanische Exkusion in das Araukanerland. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **41:** 1–31.
— 189: Los fósiles secundarios de Chile. Santiago.
— 1902: Sizilien und Südkalabrien in dem Jahrzehnt von 1830 bis 1839. Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel **47:** 1–49.
— y RENGIFO, C., 1884: Descripción de algunas plantas nuevas de la flora chilena. An. Univ. Chile 65: 299–302.
REICHE, K., 1894: Estudios críticos sobre la flora de Chile. An. Univ. Chile **87:** 37–57.
— 1896: Flora de Chile. I. Santiago.
— 1904: RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI. Ber. deutsch. bot. Ges. **22:** 68–83.
— 1907: Grundzüge der Pflanzenverbreitung in Chile. Leipzig.
— y LOOSER, G., 1934–1937: Geografía botánica de Chile. Santiago.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 14. Dezember 1970.

Anschrift des Verfassers:

G. FOLLMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1970-1973

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Follmann Gerhard

Artikel/Article: RUDOLPH AMANDUS PHILIPPI (1808-1904) 3-8